

Ausgleichsflächen

Stichproben aus der Praxis

❖ Bauen im Außenbereich: Bau des Fußballstadions südlich der A3



© Aerowest GmbH



© Herbert Stolz

Vorher: Die Fläche war überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzt. Dazwischen gab es diverse Kleinstrukturen, unter anderem ein Wohn- und Kleingartengrundstück, Fahrwege, Sammel- und Versickerungsflächen, Rasensportfelder, Feldgehölze und Straßenbegleitgrün. Auch geschützte Tierarten kamen hier vor, beispielsweise die Zauneidechsen.

Nachher: Durch die massive Überbauung konnten nur wenige Grünflächen auf dem Gelände selbst verwirklicht werden. Erforderlich waren rund 6,6 ha Ausgleichsflächen. Sie liegen außerhalb des Baugebietes an der Franz-Josef-Strauß-Allee und bei Ober- und Unterisling. Die Zauneidechsen wurden auf speziell dafür hergestellte Ersatzflächen umgesiedelt.

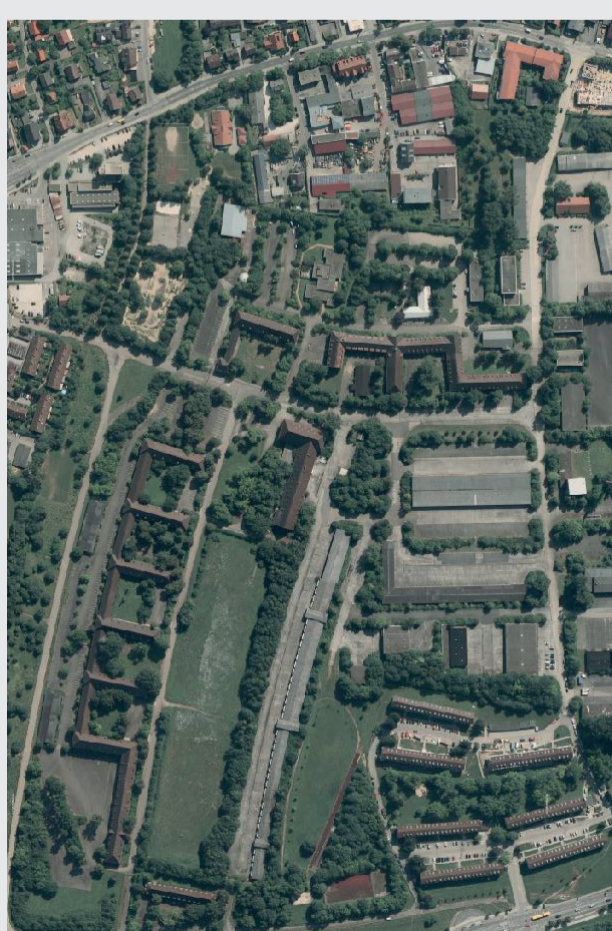
❖ Hochwasserschutz Reinhausen

Vorher: verbautes Regenufer

Nachher: Der Hochwasserschutz wurde erstellt und zusammen mit dem Ufer umgestaltet. Bei der Planung des Hochwasserschutzes aber auch des notwendigen Ausgleichs wurden Natur (z. B. Uferwildnis) und Mensch (z. B. Zugang zum Regen) gleichermaßen berücksichtigt.



❖ Nachverdichtung in der Stadt – Nibelungenkaserne



© Aerowest GmbH



© Aerowest GmbH

Vorher: Das Kasernengelände war in weiten Teilen versiegelt. In manchen Bereichen gab es sehr wertvollen alten Baumbestand.

Nachher: Die Fläche wurde zu einem neuen Quartier entwickelt. Erforderlich waren etwa 3,3 ha Ausgleichsflächen. Die Zahl ist relativ gering, da alle tatsächlich entsiegelten Flächen und Dachbegrünung gegengerechnet wurden. Die Ausgleichsflächen liegen hier vollständig innerhalb desselben Baugebietes. Der Baumschutz spielte beim Bau eine sehr große Rolle. Allerdings war, trotz großer Mühen, die Umsiedelung der Orchideen leider nicht erfolgreich.